



Begrüssung

Der Gemeindepräsident Michael Baader begrüsst die rund 90 Anwesenden im Gemeindesaal zur ersten Gemeindeversammlung im Jahr 2008 und erklärt die Versammlung als eröffnet.

Organisatorisches

1. Nichtstimmberechtigte

Michael Baader: Er bittet die Nichtstimmberechtigten, in den hintersten, leicht abgesetzten Sitzreihen Platz zu nehmen.

2. Entschuldigt abwesend

Michael Baader: Er erwähnt die Entschuldigungen für die heutige Versammlung:

Gemeinderat:	---
Gemeindekommission:	Christina Hilber
	Jan Mattern
	Beat Meyer

3. Feststellung zur Einladung

Michael Baader: Die Einladung zur Gemeindeversammlung ist allen Stimmberechtigten gemäss Organisationsreglement rechtzeitig (mindestens 10 Tage vor der Gemeindeversammlung) und persönlich adressiert sowie unter Angabe der Traktanden zugestellt worden. Die ausführlichen Unterlagen konnten auf der Gemeindeverwaltung bezogen oder im Internet eingesehen werden. Wenn die heute abgegebenen Unterlagen anzahlmässig nicht ausreichen, so werden die Anwesenden gebeten, beim Nachbarn in die Unterlagen zu schauen.

4. Stimmzählende

Michael Baader: Er bestimmt die Stimmzählenden (aus der Sicht der Versammlung):

Linke Seite und Gemeinderatstisch:	Daniel Bühler
Rechte Seite:	Erika Salzgeber



Protokoll

Michael Baader: Ohne anders lautenden Antrag wird wie bisher das Beschlussprotokoll verlesen. Zur Diskussion steht und genehmigt wird jedoch das ausführliche Protokoll. Es konnte auf der Verwaltung und im Internet bezogen oder eingesehen werden.

Die vorgeschlagene Vorgehensweise wird von den Anwesenden nicht bestritten.

Der Gemeindeverwalter verliest das Beschlussprotokoll der Gemeindeversammlung vom 12. Dezember 2007.

Zur Diskussion steht nun das ausführliche Protokoll. Dieses wird ohne Wortbegehren einstimmig genehmigt.

://: Das ausführliche Protokoll der Gemeindeversammlung vom 12. Dezember 2007 wird genehmigt.

Traktanden

Michael Baader: Er erläutert die Traktandenliste:

1. Kredit Ersatz Wasserleitungen Kreisel Roseneck / Teilstück Badweg Süd
2. Umzonung Zeughausareal (Mutation Zonenplan Siedlung)
3. Verschiedenes
 - 3.1. Selbständige Anträge von Stimmberechtigten
 - 3.2. Anfragen von Stimmberechtigten
 - 3.3. Mitteilungen des Gemeinderates

Von den Anwesenden erfolgen auf Anfrage von Michael Baader keine Wortbegehren.

Die Anwesenden sind mit der Traktandenliste einstimmig einverstanden. Sie ist damit verbindlich.



TRAKTANDUM 1:

KREDIT ERSATZ WASSERLEITUNGEN KREISEL ROSENECK / TEILSTÜCK BADWEG SÜD

Erläuterungen durch den Departementchef

Felix Jehle erläutert den Vorlagentext.

Bericht und Antrag der Gemeindekommission

Sprecherin: Ruth Freivogel.

Die Gemeindekommission ist überzeugt, dass die teilweise sehr alten Wasserleitungen ersetzt werden sollten und unterstützt daher einstimmig den gemeinderätlichen Antrag.

Eintreten

Die Anwesenden stellen auf Anfrage von Michael Baader keinen Nichteintretensantrag.

Detailberatung

Die Anwesenden haben auf Anfrage von Michael Baader keine Wortbegehren.

Beschlussfassungen

Dem Antrag des Gemeinderates wird einstimmig zugestimmt.

://: Dem Kredit über CHF 270'000.-- mit einer Genauigkeit von +/-10%, inkl. Mehrwertsteuer, für den Ersatz der Wasserleitungen im Bereich der Bauarbeiten Kreisel Roseneck, Sissacherstrasse bis Restaurant Schlössli und Badweg von der Sissacherstrasse bis Badwegunterführung, wird zugestimmt.



TRAKTANDUM 2:

UMZONUNG ZEUGHAUSAREAL (MUTATION ZONENPLAN SIEDLUNG)

Erläuterungen durch den Departementchef

Thomas Lang erläutert den Vorlagentext. Er weist zudem darauf hin, dass der Vorprüfungsbericht des Kantons vorliege. Dieser enthalte weder eine Ablehnung noch eine Zusage und weist somit einen eher unbestimmten Inhalt auf.

Bericht und Antrag der Gemeindekommission

Sprecherin: Silvia Niederhauser.

In der Gemeindekommission hat dieses Geschäft zu keinen grossen Diskussionen geführt. Die Gemeindekommission unterstützt einstimmig den gemeinderätlichen Antrag.

Eintreten

Die Anwesenden stellen auf Anfrage von Michael Baader keinen Nichteintretensantrag.

Detailberatung

Die Anwesenden haben auf Anfrage von Michael Baader keine Wortbegehren.

Beschlussfassungen

Dem Antrag des Gemeinderates wird bei einer Gegenstimme zugestimmt.

://: Der Mutation Zonenplan Siedlung „Umzonung Zeughausareal“ wird zugestimmt.



TRAKTANDUM 3: VERSCHIEDENES

3.1. Selbständige Anträge von Stimmberechtigten

Michael Baader: Vor der Versammlung wurden keine selbständigen Anträge eingereicht. Er fragt an, ob heute Abend selbständige Anträge gestellt werden.

Gerold Heim: Er hat einen Antrag zum Reglement über die Öl- und Gasfeuerungskontrolle. Die Hauseigentümer haben die Möglichkeit, mit entsprechend qualifizierten Firmen Serviceverträge abzuschliessen. In solchen Verträgen ist in der Regel auch die Durchführung eines jährlichen Brennerservices und einer Feuerungskontrolle enthalten. Bei Hauseigentümern, welche einen solchen Servicevertrag haben, ergibt sich mit dem heutigen Reglement eine Doppelspurigkeit bei der Feuerungskontrollmessung. Sowohl der Servicetechniker als auch der amtliche Feuerungskontrolleur führen diese Messung durch. Diese Doppelspurigkeit ergibt zusätzliche Kosten für die Hauseigentümer. Der Gemeinderat sollte dieses Problem lösen, so dass man mit nur einer Feuerungskontrollmessung auskommt. Bei Hauseigentümern, welche einen entsprechenden Servicevertrag für ihre Heizung abgeschlossen haben, soll auf die Kontrollmessung durch den amtlichen Feuerungskontrolleur verzichtet werden. Der Gemeinderat soll darüber beraten.

Michael Baader: Selbständigen Anträge nach § 68 Gemeindegesetz kann man zu Themen stellen, die in die Kompetenz der Gemeindeversammlung fallen. Eine Reglementsänderung fällt in die Kompetenz der Gemeindeversammlung. Gerold Heim spricht nun aber davon, dass der Gemeinderat die Sachlage prüfen und sich darüber beraten soll. Handelt es sich beim Anliegen von Gerold Heim um eine Bitte an den Gemeinderat oder handelt es sich um einen selbständigen Antrag nach § 68 Gemeindegesetz?

Gerold Heim: Er stellt einen selbständigen Antrag nach § 68 Gemeindegesetz. Er hat diesbezüglich seinen konkreten Antrag schriftlich vorbereitet. Anschliessend an Artikel 2 des Reglements über die Öl- und Gasfeuerungskontrolle soll folgender Text eingefügt werden: „Die Kontrolle durch die Gemeinde entfällt bei Heizanlagen, die auf der Basis eines Serviceabonnements des Eigentümers mit einer anerkannten Heizungsfirma alljährlich revidiert und dabei eine Rauchgaskontrolle durchgeführt wird. Eine Kopie des Service-Rapports muss der Gemeindeverwaltung zugestellt werden.“

Michael Baader: Der Gemeinderat nimmt den selbständigen Antrag entgegen und wird ihn gemäss den im Gemeindegesetz vorgegebenen Fristen zuhanden einer späteren Gemeindeversammlung bearbeiten.



Rolf Güdel: Die Gemeinde Ormalingen macht derzeit das, was Gerold Heim soeben beantragt hat. Allenfalls kann man von deren Erfahrungen profitieren.

Michael Baader: Das bestehende Reglement über die Öl- und Gasfeuerungskontrolle wurde von der Gemeindeversammlung vom 30. Oktober 2003 genehmigt. Es handelte sich dabei um eine Totalrevision. Auch damals war die Zulassung von anerkannten Servicefirmen für die Durchführung von Feuerungskontrollmessungen ein Thema. In der damaligen Abstimmung zu einem entsprechenden Gegenantrag wurde ein solches Anliegen deutlich abgelehnt.

Weitere selbständige Anträge werden auf Anfrage von Michael Baader nicht gestellt.

3.2. Anfragen von Stimmberechtigten

Kreisel Roseneck / Begegnungszone

Ernst Schmid: In der heutigen Volksstimme wurde ein Bericht über eine geplante Begegnungszone in Gelterkinden veröffentlicht. Der Kreisel Roseneck ist seines Erachtens ein Bestandteil einer solchen Begegnungszone. Er hat in der Zwischenzeit selber einige Abklärungen gemacht. In Köniz wurde ein Kreisel mit integrierter Fussgängerzone realisiert. Er hat dies auch vor Ort besichtigt. Dort gab es in den letzten Jahren keine Unfälle. Auf seine Anfrage beim Kanton Basel-Landschaft, dass eine Kreiselgestaltung wie in Köniz auch beim Kreisel Roseneck sinnvoll sei, erhielt er die Antwort, dass so etwas im Kanton Basel-Landschaft nicht möglich sei. Er hat persönlich bei der Roseneckkreuzung Verkehrszählungen durchgeführt. Dabei hat er festgestellt, dass je nach Wochentag und Tageszeit pro Stunde bis zu 1'000 Autos und bis zu 480 Fussgänger die Kreuzung benutzen. An dieser Kreuzung herrscht ein reger Verkehr und dieser kann nicht verringert werden. Ein Auto fährt im Umfeld eines Kreisels nicht nur mit 30 km/h, sondern schneller. Er hat weder vom Gemeinderat noch vom Kanton eine detaillierte Stellungnahme auf seine bisherigen Eingaben erhalten. Im Rahmen des Mitwirkungsverfahrens hat er sich bereits zuhause des Kantons schriftlich geäussert. Er hat Privatpersonen und Geschäftsleute hinter sich, welche seine Anliegen unterstützen. Er will aber die Namen dieser Personen nicht öffentlich nennen. Ernst Schmid liest seinen vorbereiteten Text vor, welcher sich in der Einleitung auf den Artikel in der heutigen Volksstimme bezieht: „Nach eigenen Angaben des Gemeinderates hat sich die Beruhigung im Dorf, sprich Bohnygasse, soweit nur zum Teil bewährt. Deshalb möchte der heutige Gemeinderat nun dem neuen Gemeinderat einige Versäumnisse weitergeben. Was mich aber heute noch bewegt ist der Kreisel bei der Roseneck. Ich bin der Meinung, dass gerade auch der Kreisel mit in die neue Planung „Verkehrsberuhigung“ einbezogen werden soll. Der Gemeinderat hat es in der Hand, zusammen mit der Baudirektion eine Verschiebung des Kreiselbaus zu beantragen. Denn es soll nicht ein



Stückwerk entwickelt werden, sondern etwas Ganzes. Deshalb stelle ich den Antrag: Neuanfang mit der Studie Verkehrsberuhigung im Dorf Gelterkinden. Ebenfalls habe ich schon einmal darauf hingewiesen, dass auch die Umfahrung von Gelterkinden mit einbezogen werden soll.“

Michael Baader: Ernst Schmid stellt sein Anliegen unter Traktandum 3.2, in diesem Sinne wird seine Anfrage gerne beantwortet. In Bezug auf die Realisierung des Kreisels Roseneck, welches ein kantonales Projekt ist, lief das öffentliche Mitwirkungsverfahren. Derzeit läuft nun bis 23. April 2008 die Planaufgabe. Der Kanton hatte allen Personen, welche sich im Rahmen des Mitwirkungsverfahrens vernehmen liessen, eine schriftliche Antwort zukommen lassen, so auch an Ernst Schmid. Etwas anderes ist die Begegnungszone. Hierbei handelt es sich um ein Projekt der Gemeinde. Der Gemeinderat prüft derzeit die Realisierbarkeit einer solchen Zone für den Ortskernbereich Bohnygasse – Rössligasse - Ochsenegasse. Entscheide sind noch keine gefallen. Alleine schon die von ihm verfasste, kurze Medienmitteilung vom 7. April 2008 hat die Gemüter bewegt. Die Bevölkerung wird über das Projekt zu gegebener Zeit, wenn konkretere Angaben gemacht werden können, informiert. Der Vorstand des Gewerbevereins Gelterkinden wurde vom Gemeinderat bereits in allgemeiner Art über das Projekt informiert. Die Kosten für die Begegnungszone sind im von der Gemeindeversammlung genehmigten Kredit für die Revision Ortskernplanung vorhanden. Auch im Rahmen der Revision Ortsplanung wird die Verkehrssituation in Gelterkinden betrachtet. Auch diesbezüglich soll die Sache ganzheitlich angeschaut werden, damit kein Flickwerk entsteht. Die Möglichkeit einer Umfahrung, wie von Ernst Schmid bereits früher vorgebracht, wird vom Gemeinderat auch im Rahmen der Revision Ortsplanung angeschaut. Im August 2008 wird die Planungskommission „Revision Ortsplanung Gelterkinden ROG“ vom Wahlgremium Gemeinderat / Gemeindegemeinschaft im Rahmen der Erneuerungswahlen aller Kommission gewählt.

Ernst Schmid: Er ist von der kantonalen Baudirektion enttäuscht. Ernst Schmid bestätigt, dass er im Rahmen des Mitwirkungsverfahrens eine schriftliche Antwort des Kantons erhalten habe. Er wird im Rahmen der Planaufgabe „Kreisels Roseneck“ seine Anliegen schriftlich zuhanden des Kantons einbringen.

Sanierung Rebgasse

Thomas Rentsch: Die Rebgasse wurde an diversen Punkten von einem Geometerbüro eingemessen. Wird die Rebgasse saniert?

Remo Bossert: Die Sanierung der Rebgasse ist im aktuellen 5-Jahreskredit 2006 – 2010 enthalten. Das Ingenieurbüro Dettwiler AG arbeitet derzeit das entsprechende Projekt aus. Der Gemeinderat wird voraussichtlich im April oder Mai 2008 darüber beschliessen. Die Anstösler werden rechtzeitig und zu gegebener Zeit über die Sanierungsarbeiten informiert. Die Bauarbeiten werden noch nicht im Sommer 2008 beginnen. Dafür reicht die Zeit, unter anderem wegen den einzuhaltenden



Fristen für eine Arbeitsvergabe, nicht mehr.

Baumbestand

Patrick Amann: Der Baumbestand hat in den letzten Jahren abgenommen. Gewisse Bäume gehören dem Kanton und andere Bäume gehören der Gemeinde. Im Nachtigallenwäldeli bspw. werden es immer weniger Bäume. Wird dagegen etwas unternommen?

Michael Baader: Ein Baum musste vor wenigen Jahren aus Sicherheitsgründen gefällt werden. Ein Ginkobaum wurde damals als Ersatz gepflanzt. Aus Unkenntnis wurde dieser jeweils geköpft, nun sollte aber so etwas nicht mehr geschehen. Der Kreisel Roseneck benötigt nur eine kleine Fläche des Areals des Nachtigallenwäldelis.

Remo Bossert: Die Holzereiarbeiten wurden damals an eine externe Fachfirma vergeben. Diese Firma beurteilte vor Ort und vor der Ausführung der Fällarbeiten, welche Bäume aus welchen Gründen gefällt werden müssen. Es hatte unter anderem auch dürre Bäume. Diese Arbeiten wurden vor ein bis zwei Jahren durchgeführt. Heute hat es aber noch eine genügende Anzahl Bäume im Nachtigallenwäldeli. Es sollen dort aber in den nächsten Jahren wieder Bäume gepflanzt werden.

Michael Baader: Im Gemeindepark sieht es derzeit ein wenig kahl aus. Unter anderem infolge Sturmschäden mussten Bäume entfernt werden. Neupflanzungen wurden getätigt, diese brauchen aber jeweils Zeit, bis sie gross sind und wieder ein Volumen aufweisen.

3.3. Mitteilungen des Gemeinderates

Bodenuntersuchung im Freibad

Michael Baader: Das kantonale Amt für Umweltschutz und Energie hat, im Rahmen einer allgemeinen Untersuchungsreihe in zahlreichen Badeanstalten, im Freibad Gelterkinden im Bereich des Planschbeckens Bodenuntersuchungen durchgeführt. Untersucht wurde der Gehalt an PCB (polychlorierte Biphenyle). Die Proben zeigten nach Informationen des Amtes einen derart tiefen Gehalt an PCB an, dass eine Gefährdung für Menschen und speziell für Kleinkinder (bspw. durch orale Bodenaufnahme) nach heutigen wissenschaftlichen Erkenntnissen ausgeschlossen werden kann.

Wasserrutschbahn im Freibad

Michael Baader: Die Aufträge für die Wasserrutschbahn im Freibad wurden vergeben, die Beschwerdefrist ist ungenutzt abgelaufen. Die Wasserrutschbahn sollte nun in der Sommersaison



2008 den Badegästen zur Verfügung stehen.

Kündigung Kleinklassenvertrag

Michael Baader: Der Gemeinderat Rickenbach hat schriftlich informiert, dass sie den mit der Gemeinde Gelterkinden abgeschlossenen Kleinklassenvertrag auf Ende Schuljahr 2009/2010 kündigen. Der Gemeinderat Gelterkinden wird nun intern abklären, ob noch genügend Gemeinden einen solchen Vertrag mit Gelterkinden abgeschlossen haben und welche Folgerungen allenfalls zu ziehen sind.

Umzonung im Gebiet Lachmatt-Wolfstiege

Michael Baader: Der Regierungsrat hat die von der Gemeindeversammlung vom 14. Juni 2006 genehmigte Umzonung im Gebiet Lachmatt-Wolfstiege mit einer Ausnahme betreffend Erschliessung genehmigt. Der Regierungsrat hat die vorgesehene Erschliessung via Tecknauerstrasse vor allem aus Aspekten der Verkehrssicherheit nicht genehmigt. Der Gemeinderat hatte gegen diesen Regierungsratsbeschluss Beschwerde eingereicht. Das Kantonsgericht hat nun kürzlich der Gemeinde das schriftliche Urteil zugestellt. Darin ist festgehalten, dass die Interessenabwägung dazu führte, dass die bisher bestehende Erschliessung des betreffenden Gebietes über die Lachmattstrasse bzw. den Rüttebergweg zu erfolgen habe. Weder darf die Brücke östlich des Hallenfreibades vergrössert werden, noch darf eben über diese Brücke eine neue Erschliessung gemacht werden. Die bestehende Brücke bei der Lachmattstrasse erfülle gemäss Urteil alle verkehrstechnischen Anforderungen. Der Gemeinderat hat entschieden, gegen das Kantonsgerichtsurteil keine Beschwerde beim Bundesgericht zu führen.

Umnutzung Pinguinturnhalle zu Schulraum

Michael Baader: Der Regierungsrat hat den Gemeinderat kürzlich schriftlich über die Zustimmung zur Umnutzung der Pinguinturnhalle in Schulraum informiert. Der Regierungsratsbeschluss ist im Sinne des Gemeindeversammlungsbeschlusses vom 12. Dezember 2007. Der Regierungsrat hat einzig die von der Gemeinde zu tragende Summe nicht gemäss Gemeindeversammlungsbeschluss auf maximal CHF 200'000.-- begrenzt, sondern auf CHF 200'000.-- +/- 10%. Der Gemeinderat kann mit dieser kleinen Differenz zum Gemeindeversammlungsbeschluss gut leben. Der Regierungsrat verlangt in seinem Beschluss eine Zustimmung des Gemeinderates zu fünf Punkten betreffend Arealnutzung und Zusammenarbeit. Der Gemeinderat ist mit den fünf Punkten einverstanden und hat eine entsprechende Zustimmung beschlossen.

Zeughausareal

Michael Baader: Der Gemeinderat ist mit der armasuisse in Bezug auf einen Kauf des Zeughausareals im Gespräch. Wenn eine preisliche Einigung gefunden werden kann, so wird das entsprechende Geschäft an der Gemeindeversammlung vom 5. Juni 2008 traktandiert.



Nächste Gemeindeversammlung

Michael Baader: Die nächste Gemeindeversammlung findet am 5. Juni 2008 statt. Mögliche Themen sind: „Kredit Kauf Zeughausareal“, „Polizeireglement“, „Hundereglement“. Das neue Polizeireglement soll das immer noch gültige Polizeireglement aus dem vorletzten Jahrhundert ersetzen.

Michael Baader: Er dankt allen Anwesenden für ihr Erscheinen, für die angeregten Diskussionen und wünscht allen eine gute Heimkehr. Er erklärt heute keine Freinacht, da die Gemeindeversammlung bereits nach einer Stunde beendet ist. Es bleibt daher noch genügend Zeit für einen Restaurantbesuch.

Schluss der Versammlung um 21.20 Uhr.

Der Präsident: Der Verwalter:
sig. Michael Baader sig. Christian Ott